

Quelle: VulkanEifel – Heimat hautnah

Datum: 03.06.2019

Seite: 62 - 67



Symbiose zwischen Mensch, Natur und Wohnen

Die Floss Holzbau GmbH



UNTERNEHMER UND UNTERNEHMEN



Dieser Symbiose fühlt sich das Schönecker Handwerksunternehmen Floss Holzbau mit Zimmerei, Holzrahmenbau und Blockhausbau verpflichtet. Und das nicht erst seit heute. Mit heimischem Holz aus umliegenden Wäldern arbeitet inzwischen die fünfte Generation der Familie Floss mit dem nachwachsenden Rohstoff aus der Natur.

VulkanEifel Heimat hautnah, 63



Floss bietet ein großes Spektrum an Holzbauleistungen wie hier eine Kombination von Massiv- und Holzbauelementen.



Die Blockhaus-Profi: Floss hat bereits über 250 Häuser in dieser Bauweise errichtet.

UNTERNEHMER UND UNTERNEHMEN



64 VulkanEifel Heimat hautnah.

Peter Floss und die beiden Söhne Jochen und Martin führen damit eine lange Familientradition fort. Die Zimmerei bildet den Grundstock für alles, was bei Floss geplant, entwickelt und handwerklich gebaut wird. Zwölf Mitarbeiter, alles gelernte Fachkräfte, bewältigen gemeinsam mit den Inhabern ein großes Spektrum Holzbauleistungen, das vom typischen Dachstuhl, Anbauten, Blockhäusern, Holzrahmenbauten bis hin zu innovativen Holzbrücken und Kunstwerken aus Holz reicht.

Seit nunmehr 50 Jahren besitzt sich der Zimmerbetrieb zunehmend auf die ursprünglichste Weise, Häuser zu bauen, nämlich mit Holz. 1962 errichtete Anton Floss, der Enkel des Firmengründers, das erste Floss-Blockhaus. Er schuf damit eine Möglichkeit, die qualifizierten Zimmerleute in den Wintermonaten in Lohn und Brot zu halten. Seither wurden bereits über 250 Häuser in dieser Bauweise gefertigt. Mit jedem Blockhaus sammelte Floss viel Erfahrung und Know-how, das heute den besonderen Wert der Architekten-Häuser ausmacht.

Blockhäuser zählen in Europa zu den ursprünglichsten Bauweisen für Wohnhäuser. Vor ca. 3.000 Jahren wurden in den waldreichen Regionen Mitteleuropas die ersten Häuser aus Rundstämmen gebaut. Auch wenn das moderne Blockhaus in Sachen Komfort und Energieeffizienz mit den Bauten von einst nicht mehr viel zu tun hat, so gelten viele Pluspunkte damals wie heute: Umweltfreundlichkeit, Langlebigkeit, hoher Schutz und die natürliche Ästhetik.

Für den Bau der Blockhäuser wird ausschließlich Douglasie aus Eifel-Wäldern und von FSC-geprüften Forstbetrieben genutzt. Die Bäume werden nicht an beliebigen Tagen gefällt. Den Zeitpunkt bestimmt der Mond, denn ein Baum, der bei abnehmendem Mond gefällt wird, hat zu diesem Zeitpunkt den niedrigsten Wassergehalt und das Holz schwindet kaum. Die rohen, waldfrischen Baumstämme werden vor Ort auf einen Durchmesser von 18 Zentimeter vorgefräst, bevor sie etwa ein Jahr offen zum Trocknen gelagert werden.

Im Betrieb werden die getrockneten Stämme auf das Endmaß von 16 Zentimetern gefräst, sortiert und mit einem doppelten Nut- und Federprofil versehen.

Neben den Blockhäusern sind es auch Holzrahmenbauten, die den guten Ruf des Unternehmens in der Eifel und im benachbarten Luxemburg ausmachen.

Holzhäuser zu planen bedarf Erfahrung, Know-How und Fingerspitzengefühl. Denn der Baustoff Holz bietet nicht nur eine ganze Reihe an energetischen und gesundheitlichen Vorteilen. Er ermöglicht auch eine ganz besondere Architektur, die dem Haus von außen einen unverwechselbaren Ausdruck und von innen einen besonderen Charakter verleiht.

Foto: Peter Floss

VulkanEifel Heimat hautnah, 65

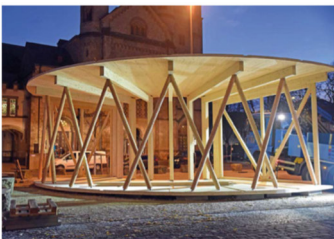
UNTERNEHMER UND UNTERNEHMEN



Oben:
Nach dem primierten Entwurf des Künstlers Christoph Mancke realisierte die Zimmererei Floss eine begehbare Skulptur mit dem Titel Windklang. Die 16,5 Meter hohe Installation befindet sich auf dem Erbeskopf; ein 70 m langer Holzsteg ermöglicht den Besuchern des Hunsrückrücken einen endlosen Blick in die Ferne.

Unten:
Designprojekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier: Der halbrunde Pavillon wurde von Master-Studierenden entwickelt und mit Floss-Unterstützung errichtet.

Schon in der Planungsphase wird mit den Kunden ein Umweltkonzept für ihr neues Zuhause erstellt. Mithilfe einer erstklassigen Isolierung können der Energieverbrauch gesenkt und durch Einsatz regenerativer Energieträger die Emissionswerte nachweislich verringert werden. Besonders am Herzen liegt der Familie der Klimaschutz: Gemeinsam mit der Initiative PrimaKlima weltweit e.V. sorgen die Holzbauer dafür, dass ihre Bauherren klimaneutral in ihrem Zuhause leben. Über PrimaKlima wird so viel an zusätzlichem Wald aufgeforstet, dass 50 Jahre lang die durch das Beheizen der Häuser verursachten CO₂-Emissionen auf biotischem Weg kompensiert werden. Das Unternehmen beschäftigt sich auch intensiv mit der Fragestellung, wie die einheimischen Rundhölzer im konstruktiven Holzbau genutzt werden können, wo es noch weitere Einsatzmöglichkeiten gibt. Da vertraut man auch auf die Begleitung von Wissenschaft und Hochschule, wie ein aktuelles Beispiel zeigt:
In enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier (Prof. Dr. Wieland Becker) wurde eine Holzbrücke aus heimischer Douglasie mit einem Knotenpunktsystem aus einem speziellen Polymerbeton und einem Holz-Beton-Verbandssystem konzipiert. Vorgabe für das Brückenkonzept war, dass die genutzten Hölzer nicht nur aus der Region kommen, sondern auch weitestgehend unbehandelt bleiben, um auch den Verbrauch an primärer Energie möglichst zu reduzieren. Der Holzbrücken-Prototyp wurde inzwischen im Heimatort montiert. Die Brücke führt über den Hühnerbach und verbindet so die beiden Ortsteile Schönecken und Wetteldorf.



66 *Wald-Eifel* Heimat handbath.

UNTERNEHMER UND UNTERNEHMEN



"Belastungstest" durch die Mitarbeiter der Firma Floss: Die Holzbrücke verfügt über ein Knotenpunktsystem aus einem speziellen Polymerbeton.

Derartige innovative Projekte sind nach dem Geschmack der Eifeler Holzbauer. Ähnlich auch beim Hausbau: standardisierte Lösungen sind nicht unbedingt ihr Fall. Sie verwirklichen lieber gemeinsam mit den Bauherren individuelle Lösungen. Dennoch bleibt es auch Ziel der beiden Söhne, alte Traditionen zu bewahren. So ist es für Dipl. Holzbautechniker und Zimmermeister Jochen Floss unumgänglich, dass sich das Unternehmen nach wie vor dem Wettbewerb in der konventionellen Zimmererei (Dachkonstruktionen, Hallen- und Industriebau) stellt. Besonders die Sanierung von denkmalgeschützten Häusern und Kirchendächern sind Herausforderungen, die der Handwerksbetrieb gerne annimmt. Nicht nur für diesen Bereich sind Wandergesellen immer wieder herzlich willkommen, die mit ihren vielen Erfahrungen auch den eigenen beruflichen Horizont erweitern können.

Wandergesellen können den Fachkräftebedarf aber immer nur für wenige Monate lindern, daher bildet Floss den Nachwuchs stetig selbst aus. In diesem Jahr sind es gleich zwei Auszubildende, die den Beruf des Zimmermanns ergreifen möchten. Unter ihnen auch eine junge Frau, noch immer eine große Ausnahme im Zimmerer-Handwerk.

Als Eifel-Produzent gehört man seit Beginn an zur Regionalmarke Eifel und unterstützt so die regionale Wertschöpfungskette. Nach erfolgreicher Zertifizierung ist Floss nun auch EIFEL-Arbeitgeber und verstärkt das stetig wachsende Netzwerk. Für Wirtschaftsingenieur Martin Floss ist die Zusammenarbeit der Unternehmen in der Region lebensnotwendig: „Alle partizipieren voneinander und gemeinsam haben wir die Kraft, unsere Heimat nach vorn zu entwickeln, um attraktiv für Fachkräfte zu sein.“ Die Zugehörigkeit zum Netzwerk bedeute zwar Kosten und Aufwand, die jedoch vom Nutzen weit überboten würden. „Die gesamte Marke „EIFEL-Arbeitgeber“ lebt. Da macht es auch Spaß einer der Akteure zu sein.“ *dfj*

STECKBRIEF
FLOSS HOLZBAU GMBH
Lindenstraße 20 b
54614 Schönecken
Telefon (0 65 33) 92 08-0
Telefax (0 65 33) 92 08-20
eMail: info@floss-holzbau.de
www.floss-holzbau.de



67 *Wald-Eifel* Heimat handbath.